

▶ Strukturelle Veränderungen anstreben

- All Gender/Genderqueere Toiletten initiieren
- Geschlechtliche Gruppeneinteilung (z.B. beim Sport) aufbrechen
- Gewählte Namen, auch wenn sie vom Passnamen abweichen, anerkennen und verwenden (z.B. auf Klassenlisten, Zeugnissen etc.)
- Rechtlich ist in der Schule keine Bescheinigung für Namensänderungen notwendig
- Diversität im Kollegium fördern

▶ Direkte Unterstützung für trans*, inter*geschlechtliche und nicht-binäre Schüler_innen

- In der Schule muss es allen Schüler_innen erlaubt sein, sich gemäß der eigenen Geschlechtsidentität zu kleiden
- Für einen inklusiven und integrativen Sportunterricht organisatorische und pädagogische Maßnahmen prüfen und umsetzen
- Schüler_innen müssen Zugang zu Toiletten und Umkleieräumen haben, die ihrer Geschlechtsidentität entsprechen – diese müssen sie aufgrund ihrer Geschlechtsidentität selbst wählen können
- Nur bei ausdrücklichem Wunsch von Schüler_innen, die sich in gemeinsam genutzten Räumen unwohl fühlen, soll eine sichere und nicht stigmatisierende Alternative angeboten werden
- Lösungen sensibel von Fall zu Fall suchen und finden

▶ Quellen

Klocke, Salden & Watzlawik (2021):

LGBTI in school Klocke & Landmann (WS 2014/2015):
Vorlesung und Übung Sozialpsychologie –
What makes teachers take responsibility?

Klocke, Salden & Watzlawik (2020):

Lsbt* Jugendliche in Berlin – Wie nehmen
pädagogische Fachkräfte ihre Situation wahr
und was bewegt sie zum Handeln?

SenBJF II A 2.1 - Schälike, Conny-Hendrik (2021):

Anfragen von Schulen – Informationen für das
schulische Umfeld von trans- und intergeschlechtlichen
und nicht-binären Schüler*innen

Aus der Praxis:

Handlungsvorschläge von Expert_innen aus dem
teach out- und Aufklärungs-Projekt bei ABqueer e.V.

▶ Kontakt

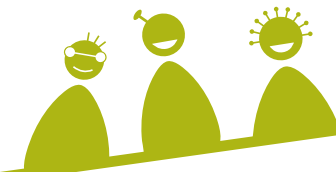
Telefon: 030 - 92 25 08 -43/-44
E-Mail: info@abqueer.de
Web: www.abqueer.de



WAS KANN ICH TUN?
Gürtelstraße 35
10247 Berlin



Aufklärung und Beratung zu
geschlechtlicher und sexueller Vielfalt



Was kann ich tun?

Für mehr
Queer-Freundlichkeit
in der Schule

Praktische
Handlungsempfehlungen
für Lehrkräfte

Hinweis: folgende Handlungs-empfehlungen sind in ihrer Ganzheitlichkeit zu sehen (z.B. es reicht nicht eine Pride-Flagge aufzuhängen, ohne dies mit inhaltlicher Arbeit zu verbinden)

Vermerk: LSBTQIA+ bedeutet: lesbisch, schwul, bi, trans, queer, inter, asexuell und mehr; queer wird hier auch als Synonym verwendet

▶ Schutz vor Diskriminierung und Gewalt

- Intervenieren bei homo-, inter*- und trans*feindlichen Bezeichnungen und Sprüchen
- Partei ergreifen für queere Jugendliche
- Geschlechtergerechte Sprache verwenden
- Sich selbst als queer/queer-freundlich positionieren

▶ Anlaufstellen für queere Schüler_innen schaffen

- Ein_e Vertrauenslehrer_in für LSBTQIA+ Schüler_innen werden oder anfragen
- Eine LSBTQIA+ Sprechstunde anbieten
- Eine Queer-AG initiieren

▶ Mehr Sichtbarkeit von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt schaffen

- Queere Jugendbücher für die Schulbibliothek besorgen
- LSBTQIA+ Pride und Queer-Solidarität an der Schule feiern
- Queere Thementage einführen
- Inhaltliches Arbeiten zum Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*- und Trans*phobie (IDAHOT+)

▶ Queere Schüler_innen direkt unterstützen

- Namen und Pronomen von Schüler_innen akzeptieren und verwenden
- Queere Schüler_innen nicht gegen ihren Willen ins Rampenlicht stellen
- Nachfragen, was die queeren Schüler_innen brauchen oder sich wünschen, und sie entlang ihrer Bedürfnisse bei jeder Entscheidung einbeziehen
- Selbstorganisation von queeren Schüler_innen fördern (z.B. Räume zur Verfügung stellen)
- Davon ausgehen, dass es mehr queere Schüler_innen gibt, als bekannt ist (Zuschreibungen vermeiden wer queer ist und wer nicht)

▶ Sich selbst und das Kollegium zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt fortbilden

- Fortbildung bei dem Projekt *teach out* von *ABqueer e.V.* fürs Kollegium buchen
- Eigene internalisierte Geschlechterstereotype reflektieren
- Mit dem Kollegium über Heteronormativität in der Schule sprechen
- Sich selbst zu queeren Lebenswelten weiterbilden, z.B. durch queere Jugendbücher, Filme oder Serien (Sex Education, Heartstopper, Druck, uvm.)
- Fortbildungen zu Intersektionalität, Rassismus, Ableismus... besuchen, um die miteinander verwobenen Machtverhältnisse mitzudenken und zu reflektieren
- eigene gesellschaftliche Positionierung (eigene Privilegien, Vorurteile, Glaubenssätze...) kritisch reflektieren

▶ Queere Lebenswelten in Lehrmaterialien einbeziehen

- Heteronormativität in Schulmaterialien benennen und reflektieren (z.B. wenn Familie immer wieder als Mutter-Vater-Kind dargestellt wird)
- Repräsentation von LSBTQIA+ in Aufgabenstellungen selbstverständlich einfließen lassen
- Bücher/Texte/Artikel/Filme/Musik/Podcasts mit queeren Charakteren lesen/schauen/hören
- Bereits vorhandene queere Persönlichkeiten bzw. Ereignisse im eigenen Unterrichtsfach hervorheben
- LSBTQIA+ Rechte nicht als kontrovers diskutieren, sondern als Menschenrechte anerkennen (z.B. keine Diskussion, aber Information zur „Ehe für Alle“)

▶ Offenheit signalisieren und Orte der Information schaffen

- Poster im Klassenraum und Schulkorridore aufhängen:
 - Poster – Liebe hat viele Gesichter (www.queerformat.de)
 - Plakat – Pachy und die Vielfältigkeit der Tiere (www.diversity-spielzeug.de)
 - Die Reihe „Liebe ist Halal“ (www.liebe-ist-halal.de)
 - Poster des Bundesverband Trans* (www.bundesverband-trans.de)
- Eine Infowand erstellen mit Anlaufstellen, Freizeit- und Beratungsangeboten sowie Vernetzungsmöglichkeiten für LSBTQIA+ Kinder und Jugendliche
- Flyer dieser Anlauf- und Beratungsstellen auslegen

